



öffentlich

**Betreff:**

Erweiterte Besetzung der Sekretariate an Schulen mit vielen Flüchtlingskindern

<b>Einreicher:</b> Fraktion DIE LINKE	Erstellungsdatum	04.01.2016
	Eingang 922:	

<b>Beratungsfolge:</b>		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
27.01.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:  
 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Schulen, die eine größere Zahl von Flüchtlingskindern im Rahmen der Willkommensklassen oder im regulären Schulbetrieb betreuen, zusätzliche Wochenstunden für die Verwaltungsarbeit in den Sekretariaten zur Verfügung zu stellen.  
 Der Stadtverordnetenversammlung ist in ihrer Sitzung am 06. April 2016 über die Erhöhung der Stundenzahl Bericht zu erstatten.

gez.  
 Fraktionsvorsitzende/r

---

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Arbeitszeiten der Schulsekretariate sind zuletzt im Schuljahr 2009/2010 nach einem entsprechenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung an die Aufgaben angepasst worden. Durch die Betreuung von Willkommensklassen und Flüchtlingskindern in den regulären Klassen entsteht an den Schulstandorten ein teilweise erheblicher Mehraufwand in der Verwaltungs- und Betreuungsarbeit. Vielfach übernehmen die Schulen hier auch beratende Aufgaben und eine Lotsenfunktion für die Familien. Dieser Aufgabe stellen sich die Schulen mit hohem Engagement. Die notwendigen Arbeitszeitkapazitäten müssen aber auch real zur Verfügung stehen. Daher soll die Arbeitszeit der Sekretariate an Schulen mit einem besonders hohen Anteil von Flüchtlingskindern in der Schülerschaft in Abstimmung mit den Schulleitungen an die neuen Erfordernisse angepasst werden.